

mit. norwegischen Fjordpferden, mit  
 hat einem Mähnschnitt, der für  
 offe die Rasse typisch ist.  
 900 Auf dem Rückweg werden alle  
 tsge- Pferde und Reiter dem Publi-  
 der kum auf dem Schlossplatz vor-  
 nde. gestellt. Die Musik spielt, das  
 orsos Wetter ist schön. „Alles wunder-  
 uer- bar“, sagt die Organisatorin Eva  
 ogen. Schindling.

Ein Video finden Sie im Laufe  
 des Tages auf der Internetseite  
 dieser Zeitung.



Foto: Tierheim

Xienie braucht jetzt besonders Menschen.

# ste Station

as um das Sehen und Erleben

histori- Kostheim ist man besonders  
 chheim stolz, diesmal bei dem Fest eine  
 of tragende Rolle zu spielen. „Da ist  
 , damit der Anfang“, sagte Lorenz Sauer  
 n sehen von der Ortsgruppe des Rhein-  
 schme- gauer Weinbauernverbandes.  
 oberen Und dort wird der Winzer Theo  
 höchster Scherbaum zusammen mit Be-  
 schieden rufskollegen aus den Nachbar-  
 , anderen städten Planwagenfahrten anbie-  
 Schiefer- ten auf der 18 Kilometer langen  
 och ganz Route durch eine urban geprägte  
 i der Prä- und international ausgerichtete  
 Gegend, wie die Winzerin Anto-  
 nne Pietsch fand. In ihrem Blick  
 haben die Ausrichter auch die  
 Amerikaner in der Landeshaupt-  
 stadt. Alles interessierte Gäste:  
 Sie hätten eine Schubwirkung, die  
 in die Gegend hineingebracht, die  
 von den Winzern gerne aufge-  
 fangen werde, hieß es bei der  
 Vorstellung.



as Weinerleb-  
 abz/Jörg Henkel

Die Idee, eine Weinerlebnisrou-  
 te anzulegen, hatten mehrere  
 Winzer vor fünf Jahren bei  
 einem Besuch an der hessischen  
 Bergstraße, wo das Vorbild für  
 die Route zu finden ist. Im Regio-  
 nalpark Rhein-Main fanden sie  
 einen begeisterten Träger, der die  
 Route sogleich als eine Attrak-  
 tion in sein Wegenetz einwob.  
 Mit dem Ziel, Menschen in die  
 Region zu holen, die nicht nur  
 einmal auf den Weinerlebnispfad  
 kämen, sondern immer wieder,  
 um die Themen an 49 durch Taf-  
 feln gekennzeichneten Stationen  
 kennenzulernen.

Mi, 4.6. 2014, S. 12 WT

## Jugendgottesdienst für alle Religionen

**PROJEKT** Anschließend Tanzparty/Orgel als Equalizer

**WIESBADEN** (red). In der  
 evangelischen Jugendkirche an  
 der Adolf-Todt-Straße 9 in  
 Biebrich können die Besucher  
 am Freitag, 6. Juni, ein Gemein-  
 schaftsjugendprojekt der angehenden  
 Veranstaltungskaufleute der  
 Friedrich-List-Schule mit dem  
 evangelischen Stadtjugend-  
 pfarramt erleben.

ren und durchzuführen. Um 22  
 Uhr geht es mit einer farbenfro-  
 hen Party mit knalligen Beats  
 von DJ Chris Theis weiter. Zu-  
 dem haben sich die jungen Leu-  
 te noch viele andere Highlights  
 und Specials überlegt: eine  
 Happy Hour, zuckersüße Can-  
 dybars und als technische At-  
 traktion die Verwandlung der  
 Orgel in einen 3D-Equalizer,  
 der die tanzenden Jugendlichen  
 optisch durch die Sommer-  
 nacht tragen soll. Gäste kön-  
 nen die Party mit neonfarbener  
 Kleidung, Accessoires und Ma-  
 ke-up bereichern und so Teil  
 des bunten Treibens werden.

Der Abend beginnt um 20.30  
 Uhr mit einem interreligiösen  
 Gottesdienst in der Jugendkir-  
 che. Er befasst sich mit dem  
 friedlichen und respektvollen  
 Zusammenleben verschiedener  
 religiöser Überzeugungen. Es  
 wird die Frage gestellt, wie wir  
 in Deutschland gut und „bunt“  
 zusammenleben können. Ein-  
 geladen sind Menschen aller  
 Religionen, Konfessionen und  
 Atheisten.

Im Rahmen dieses Praxispro-  
 jektes „Colourful church“ gilt  
 es für die jungen Organisato-  
 ren, ein Konzept von Anfang  
 bis Ende zu planen, organisie-

**i** Für den Gottesdienst gibt es  
 keine Alterseinschränkung und  
 der Eintritt ist frei. Die Party ist  
 ab 18 Jahren, der Eintritt kostet  
 im Vorverkauf im Stadtjugend-  
 pfarramt an der Fritz-Kalle-  
 Straße 38-40 und in der Tourist  
 Info am Marktplatz 1 fünf Euro,  
 an der Abendkasse sechs Euro.

I  
 d  
 Ju  
 ter  
 off  
 „H  
 den  
 blic  
 einig  
 Hain  
 gerve  
 WIE  
 in  
 Bau  
 KU  
 W